



Niederschrift über die Sitzung des Planungs- und Koordinierungsausschusses

Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 20.07.2023
Beginn:	09:30 Uhr
Ende	11:40 Uhr
Ort, Raum:	großen Sitzungssaal G 55 des Verwaltungsgebäudes des Bezirks Unterfranken

Anwesende Mitglieder:

Vorsitzender

Herr Bezirkstagspräsident (BTP) CSU

stellv. Vorsitzende

Vertreterin für die Paritätischen Wohlfahrtsverbände – Landesverband Bayern
und stellvertretende Vorsitzende des PKA

Mitglieder der Arbeitsgruppe

Ärztlicher Direktor des KPPPM Lohr a.M.

Ärztlicher Direktor des KPPPM Werneck

Sprecher der Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft I

Sprecher der Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft II

Vertreter der Arbeiterwohlfahrt - Bezirksverband Ufr. e.V.

Vertreter des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg e.V.

Vertreter des Diakonischen Werkes der Evang.-Luth. Kirche in Bayern e.V.

Stellvertreterin der Psychiatrieerfahrenen

Vertreterin der Agentur für Arbeit

Vertreterin der Gesundheitskassen

Vertreter der Regierung von Unterfranken

Leiter der Hauptabteilung Gesundheit und Teilhabe von der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern

Vertreter der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern

Vertreter der Landkreise

Bezirkstagsmitglieder / Ausschussmitglieder

Eva Maria Linsenbreder (stellv. BTP) SPD

Werner Elsässer CSU

Andrea Kligen Parteilos

Gerhard Müller Bündnis 90/Die Grünen

Thomas Schiebel FW Freie Wähler

Adelheid Zimmermann FDP

Behindertenbeauftragte

Karin Renner CSU

Stellvertretende Behindertenbeauftragte

Christina Feiler Bündnis 90/Die Grünen

von der Verwaltung des Bezirks Unterfranken

Direktor der Bezirksverwaltung

Geschäftsleitung der Sozialverwaltung

Psychiatrie- und Suchthilfekoordinatorin

Referatsleitung Geschäftsleitung / Sozialplanung

Mitarbeiter der Psychiatrie- und Suchthilfekoordination

Leitung der Pressestelle

Entschuldigt zur Sitzung:

Tamara Bischof FW Freie Wähler

Vertreter der kreisfreien Städte

Sprecherin der Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft III

Leiterin der Sozialverwaltung

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Beschlussfassung über die öffentliche Tagesordnung
2. PSAG Dialoge
3. Fachvortrag „Commitment - Behandlung und Betreuung von Menschen mit besonders herausfordernden Verhaltensweisen und erhöhten Vermittlungshemmnissen“
4. Fachvortrag „Aktuelles aus der ambulanten Suchthilfe“
5. Antrag auf Stellenerweiterung der Psychosozialen Beratungsstelle für Suchtprobleme, Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Würzburg e.V.
6. Bericht aus der PKA-Unterarbeitsgruppe (UAG) Sucht: Vernetzung und Kooperationen in den Hilfesystemen Sucht-Erkrankung und / oder Psychischer-Erkrankung
7. Aktuelles aus der Sozialverwaltung
8. Genehmigung der Niederschrift vom 07.02.2023
9. Verschiedenes

Herr Bezirkstagspräsident Dotzel begrüßt die Anwesenden.

Zu Ehren des 80. Geburtstags und des fast 40-jährigen Engagements der Vertreterin der Angehörigen von Menschen mit seelischer Behinderung in Unterfranken spricht Herr Bezirkstagspräsident Dotzel seine Glückwünsche und Wertschätzung aus.

Öffentlicher Teil

1. Beschlussfassung über die öffentliche Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde **einstimmig genehmigt**.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	14
Nein:	0
Enthaltung:	0

2. PSAG Dialoge

Die Vorsitzenden der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften erläutern mündlich ihre aktuellen Themenschwerpunkte.

Im April 2023 fand ein weiteres bayerisches Treffen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften (PSAGen), Regionalen Steuerungsverbände (RSVen) und Gemeindepsychiatrischen Verbänden (GPVn) in Unterfranken statt. Die aktuelle Überarbeitung der „Grundsätze zur Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Bayern“ durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales setzte den Impuls für diese Fachtreffen. Die Strukturen der bayerischen Kooperationsverbände sind äußerst vielfältig und unterschiedlich. Um eine weitgehende einheitliche Arbeitsbasis zu schaffen, finden die bayerischen Austauschrunden statt.

Darüber hinaus beschäftigt sich die Region II mit dem Erhalt und der Pflege des „Psychosozialen Beratungswegweiser“ (<https://www.psychosozialer-beratungswegweiser.de>). Eine Kooperation mit der Technischen Hochschule Würzburg, „Gesund studieren in Würzburg“ und „Smart City Würzburg“ wird geprüft, eine IT-Lösung anvisiert. In den anderen Regionen wäre ein Beratungswegweiser ebenfalls wünschenswert. Von Seiten der Sozialverwaltung wird ergänzt, dass Ende des Jahres 2023 eine Broschüre vom Bezirk mit Hilfsangeboten aus der Eingliederungshilfe erarbeitet werden soll. Abschließend erläutert der Vorsitzende der Region II, dass derzeit ein besonderes fachliches Augenmerk auf Menschen mit psychischen Erkrankungen gelegt wird, die von Obdachlosigkeit betroffen oder bedroht sind.

Der Sprecher der Region I berichtet über die laufende Kooperation mit der Gesundheitsregion *Plus* sowie die aktive Kontaktaufnahme zur Kassenärztlichen Vereinigung Bayern (KVB). Letzteres ist aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Therapieplätzen und Fachärzten von großer Bedeutung und hat das Ziel einer verbesserten Versorgung.

Das Zentrum für psychische Gesundheit Aschaffenburg, MainWohl, wurde als Übergangseinrichtung in der Region vorgestellt. Darüber hinaus weist der Vorstand der Region I darauf hin, dass es an Angeboten für Menschen mit psychischen Erkrankungen bei Pflegebedarf fehlt.

Im Bereich Sucht arbeitet die Region an der Thematik „Substitution“ und der Fragestellung der Finanzierung von Jugendsuchtberatungsstellen. Ein Querverweis auf den aktuellen Zeitungsartikel: <https://www.main-echo.de/region/franken-bayern/substitution-ist-eine-echte-ausstiegshilfe-art-7985113> wird gegeben.

Gegenwärtig plant die Region I eine Zusammenkunft der Selbsthilfegruppen, der Selbsthilfeorganisationsstelle und der PSAG, um Strukturen zu beleuchten und gleichzeitig neue Ideen zu entwickeln. Ergänzt wird der mündliche Vortrag mit dem Hinweis auf die Woche der seelischen Gesundheit vom 10. bis 20.10.2023.

3. Fachvortrag „Commitment - Behandlung und Betreuung von Menschen mit besonders herausfordernden Verhaltensweisen und erhöhten Vermittlungshemmnissen“
--

Für Menschen mit schwersten psychischen Erkrankungen kommen Hilfen oft nicht zum Tragen, die individuell indiziert wären. Die vorhandenen Leistungs- und Hilfesysteme stoßen in diesen Behandlungs- als auch Betreuungsbereichen an ihre Grenzen. Der Facharbeitskreis des Bezirk Unterfranken „Psychiatrische Weiterversorgung“ hat sich diesen Herausforderungen gewidmet und ein „Commitment“ entwickelt. Eine sektoren- und rechtskreisübergreifende Vernetzung aller Hilfen soll für Menschen mit besonders herausfordernden Verhaltensweisen und erhöhten Vermittlungshemmnissen eine Perspektive anbieten. *„Das Ziel besteht in der akzeptierenden, wertschätzenden und fördernden Behandlung und Betreuung von Menschen, die keine Aufnahmeperspektiven in betreute Wohnformen haben und deshalb bisher keinen Wohnort gründen konnten. Ziel ist es, den Menschen mit Behinderung – auch in betreuten Wohnformen – ein beständiges Zuhause zu vermitteln, in dem Stabilisierung und Entwicklung möglich sein können“* (Commitment, Stand: 10.05.2023).

Im Rahmen eines Fachvortrages: „Commitment - Behandlung und Betreuung von Menschen mit besonders herausfordernden Verhaltensweisen und erhöhten Vermittlungshemmnissen“ wurde das erarbeitete „Commitment“ vorgestellt, Strukturen erläutert und die Perspektiven erörtert.

Die Psychiatrie- und Suchthilfekordinatorin des Bezirk Unterfranken stellt anhand einer PowerPoint Präsentation das „Commitment“ vor. Die PowerPoint Präsentation ist Anlage des Protokolls.

In der anschließenden Fachdiskussion werden verschiedene Perspektiven zur Thematik ausgetauscht und erörtert: Basierend auf den Austauschgespräch mit den Leistungsträgern am 19.07.2023 kann festgehalten werden, dass bisher lediglich die Anzahl der Personen in den Kliniken festgelegt wurde, so der Direktor der Bezirksverwaltung. Es wurde jedoch erkannt, dass es auch Menschen in anderen Einrichtungen oder im häuslichen Umfeld gibt, die berücksichtigt werden müssen. Es ist wichtig, diesen Aspekt in der Gesamtbetrachtung einzubeziehen und mögliche Maßnahmen entsprechend im „Commitment“ anzupassen.

Herr Bezirkstagspräsident äußert die Bitte, die Arbeit fortzusetzen und die Einrichtungen einzubeziehen.

4. Fachvortrag „Aktuelles aus der ambulanten Suchthilfe“

In einem Fachvortrag wird der aktuelle Projektstand der neuen virtuellen Beratungsplattform „Di-giSucht“, als Angebotserweiterung in der ambulanten bayerischen Suchthilfe, vorgestellt. Die „Di-giSucht-Plattform“ wird in Bayern vom Bayerischen Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG) am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle der bayerischen Suchthilfe (KBS) koordiniert.

Darüber hinaus werden die zentralen Ergebnisse der Studie: „Analyse zur Wertschöpfung der ambulanten Suchtberatung in Bayern - Messung von Lebensqualität (SROI 5) und Ermittlung der Alternativkosten (SROI 3)“, dargelegt. Die Studie wurde von der xit GmbH im Auftrag des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) durchgeführt und im Jahr 2022 veröffentlicht.

Der Vortrag wird ergänzt durch die Auswertung der „Analyse bezirksspezifischer Trends - Erweiterungsmodul `Strukturanalyse des ambulanten Suchthilfesystems in Bayern`, Berichtszeitraum 2019-2021. Projektförderung vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP).

Nach dem Fachvortrag äußert sich der Vertreter der Diakonie kritisch über die bayerische Schnittstelle zu den Jugendsuchtberatungsstellen. Er betont, dass ein frühzeitiges Agieren in der Suchthilfe von hoher Bedeutung ist und kritisiert die ungeklärte Kostenzuständigkeit.

Der Bericht dient der Information.

5. Antrag auf Stellenerweiterung der Psychosozialen Beratungsstelle für Suchtprobleme, Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Würzburg e.V.
--

Die Psychosoziale Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Würzburg e.V. stellt seit dem Jahr 1953 eine wichtige niederschwellige Beratungs- und Unterstützungssäule für suchtkranke Menschen aus Stadt und Landkreis Würzburg dar und bedient das Spektrum der stoffgebunden und nicht-stoffgebundenen Süchte. Das Versorgungsgebiet umfasst Stadt und Landkreis Würzburg mit ca. 286.878 Einwohnern (Stand 30.09.2022).

Als Teil der unterfränkischen Versorgungsstruktur unterliegt die Psychosoziale Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Würzburg e. V. der bezirklichen Förderung und erfüllt in diesem Rahmen vereinbarte Leistungen mit dem Ziel, einer gesellschaftlichen Ausgliederung entgegenzuwirken bzw. diese zu verhindern und eine Wiedereingliederung zu unterstützen.

Aktuell verfügt die Psychosoziale Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes in Würzburg über 2,5 VZÄ bezirklich geförderte Fachkraftstellen und 0,63 VZÄ Verwaltungskraftstellen.

Für das Gebiet der Stadt und des Landkreises Würzburg gibt es derzeit zwei weitere Psychosoziale Suchtberatungsstellen, die Jugend- und Drogenberatungsstelle der Stadt Würzburg und die Suchtberatungsstelle des Blauen Kreuzes.

Am 21.04.2023 stellte die Geschäftsführung des Caritasverbandes für ihre Suchtberatungsstelle einen Antrag für eine Stellenerweiterung um 1,0 VZÄ Fachkraftstellen im Bereich einer/s Sozialpädagogen/in mit anteiliger Anpassung der Stunden für die Verwaltung.

In seinem Schreiben wies der Geschäftsführer darauf hin, dass sich die Psychosoziale Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes in den vergangenen Jahrzehnten in ein hochwertiges Beratungsangebot für Betroffene von Essstörungen entwickelt habe und aufgrund des Alleinstellungsmerkmals in Würzburg und Umgebung einen zunehmenden Anstieg an Personen mit Essstörungen erlebe.

Im Jahr 2021 wurde erstmals ein Anstieg im Bereich der Essstörung (im Jahr 2020 18,5 %; im Jahr 2021 22,5 %) bemerkt. Der erhöhte Bedarf sei u. a. auf die Auswirkungen der Corona Pandemie zurückzuführen, was auch die Auswertungen der Krankenkassen bestätigen würden. Weiterhin würden Essstörungen auch von Angehörigen und nahestehenden Personen meist sehr belastend erlebt und seien oft mit Gefühlen von Angst, Hilflosigkeit, Scham, Schuld und Wut verbunden.

Um den erhöhten Bedarf zu kompensieren, führt die Psychosoziale Suchtberatungsstelle seit 2021 Wartelisten im Bereich der Klienten mit Essstörung. Die Wartezeit beträgt derzeit mindestens sechs bis acht Wochen.

In den jährlichen Zielvereinbarungsgesprächen werden statistische Ergebnisse und Erkenntnisse zwischen den Psychosozialen Suchtberatungsstellen und dem Bezirk Unterfranken beleuchtet. Die Psychosoziale Suchtberatungsstelle Würzburg weist eine - zuletzt steigende - Differenz der Personalstellen zwischen SOLL und IST laut Zielvereinbarung auf:

Jahr 2018: 0,89 VK-Stellen

Jahr 2019: 0,26 VK-Stellen

Jahr 2020: 0,82 VK-Stellen

Jahr 2021: 0,96 VK-Stellen

Jahr 2022: 1,18 VK-Stellen

Die durchschnittliche Differenz zwischen SOLL und IST der letzten fünf Jahre liegt bei 0,82 VK-Stellenanteilen. Diese Differenz wirkt sich sowohl auf direkte als auch indirekte Leistungen aus, eine höhere Arbeitsbelastung und Mehrarbeit für Mitarbeitende ist die Folge.

Die PSAG Region II hat mit Schreiben vom 14.06.2023 zum Antrag der PSB Caritasverband Würzburg eine Stellungnahme abgegeben und aufgrund des gegebenen Bedarfes diesen aus fachlicher Sicht dem Grunde nach unterstützt. Allerdings führte die PSAG Region II auch aus, keine Angaben zum Umfang der beantragten Stellenerweiterung treffen zu können, da im Antrag keine ausreichenden Daten zur Verfügung gestellt wurden.

Nach Prüfung der vorliegenden Unterlagen ist festzustellen, dass eine generalisierte Beratungsstelle anzustreben ist und allein aufgrund einer Steigerung im Bereich der Essstörung keine Stellenerweiterung für eine 1,0 Fachkraftstelle gerechtfertigt ist. Weiterhin sind gerade im Bereich der Essstörungen die Leistungen aus dem Bereich des Fünften Sozialgesetzbuches (SGB V) vorrangig zu nutzen und einzusetzen.

Allerdings kann den jährlichen Sachberichten der Psychosozialen Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Würzburg entnommen werden, dass ein Bedarf von 0,8 VK-Stellenanteilen gegeben ist. Dieser Bedarf bezieht sich nicht allein auf den Bereich der Essstörungen, sondern umfasst auch die Beratungen der legalen Suchtformen, wie beispielsweise Alkohol, Glücksspiel, Verhaltenssuchte und Medikamente.

Darüber hinaus liegt die Fachkraftquote in Stadt und Landkreis Würzburg (Region II) pro Einwohnerzahl (EWZ) derzeit bei 1:41.379. Mit einer Stellenerweiterung um 0,8 VZÄ Fachkraftstellen bei der Psychosozialen Suchtberatungsstelle für die Stadt und den Landkreis Würzburg läge die Einwohner-Fachkraftquote bei 1: 37.135.

Unter Einbeziehung des Suchthilfeplanes aus dem Jahr 2011 mit einer Forderung der Umsetzung eines Fachkraftschlüssels von 1:36.000 für alle drei Regionen in Unterfranken, käme die Stellenerweiterung im Umfang einer 0,8 Fachkraftstelle in Stadt und Landkreis Würzburg der Umsetzung des Suchthilfeplanes wieder ein Stück näher.

Aus diesem Grund empfiehlt die Sozialverwaltung des Bezirks Unterfranken einer Stellenerweiterung um eine 0,8 Fachkraftstelle mit entsprechend anteiliger Anpassung der Stunden für die Verwaltung und der Sachkosten für die Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes zuzustimmen.

Empfehlungsvorschlag:

Eine Stellenerweiterung der Psychosozialen Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Würzburg e.V. um 0,8 VZÄ Fachkraftstelle im Bereich einer Sozialpädagogin/eines Sozialpädagogen mit entsprechend anteiliger Anpassung der Stunden für die Verwaltung und der Sachkosten zur Stärkung des Versorgungskonzeptes wird empfohlen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig empfohlen

Ja:	14
Nein:	0
Enthaltung:	0

6. Bericht aus der PKA-Unterarbeitsgruppe (UAG) Sucht: Vernetzung und Kooperationen in den Hilfesystemen Sucht-Erkrankung und / oder Psychischer-Erkrankung

Mit dem Beschluss des Sozialausschusses vom November 2019 hat die UAG Sucht als eine Unterarbeitsgruppe des Planungs- und Koordinierungsausschusses ihre Arbeit aufgenommen. Regelmäßige Informationen über die Arbeitsprozesse erfolgten in den zurückliegenden Jahren an den Planungs- und Koordinierungsausschuss.

In der 1. Priorisierungsstufe der Zielpyramide ist von den verschiedenen Akteuren der unterfränkischen Leistungs- und Kostenträger u.a. festgehalten:

- sektorenübergreifenden Wissenstransfer ermöglichen und Übergänge aufzeigen
- regionale Handlungsleitlinien und Handlungsbedarfe definieren, Doppelstrukturen vermeiden
- Kooperationen der Leistungspartner gestalten
- Empfehlungen für den PKA und weitere Ausschüsse erarbeiten (...)

und dies vor allem auch durch die gestaltende Verbindung von den Leistungssystemen der psychiatrischen wie psychosozialen Versorgung mit den Parallelsystemen für Behandlung, Betreuung und Begleitung in der Suchthilfe (PKA, 15.09.2020, Protokoll Seite 3).

Diesen fachlichen Aufgabenschwerpunkt verfolgend hat der ärztliche Direktor des Bezirkskrankenhauses für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin Lohr am Main in der Sitzung am 15.11.2022 im Vortrag „Psychisch krank - oder suchtkrank? Patienten in den Versorgungslücken“ die Relevanz von Vernetzung und Kooperation in den Hilfesystemen Sucht-Erkrankung und / oder Psychischer-Erkrankung aufgezeigt. Ausgangslage ist der Umstand, dass rund die Hälfte der Betroffenen sowohl von Sucht- als auch von psychischen Erkrankungen betroffen sind. Diese sogenannte „Doppeldiagnose“ erschwert jedoch in den gewachsenen Unterstützungsbereichen notwendigen Versorgungszugänge für hilfeschuchende Menschen. Die Verzahnung der beiden - fachlich hoch spezialisierten und außerordentlich wertvollen - präventiven, medizinischen, rehabilitativen und psychosozialen Betreuungsbereiche ist ein Postulat an alle Akteure.

Im sechsten Treffen der PKA UAG Sucht am 02.05.2023 wurde von der Arbeitsgruppe das Thesenpapier: „Verbindung von den Leistungssystemen der psychiatrischen wie psychosozialen Versorgung mit den Parallelsystemen für Behandlung, Betreuung und Begleitung in der Suchthilfe“ verabschiedet.

In einem Fachvortrag wird das Thesenpapier kurz vorgestellt. Die PowerPoint Präsentation ist Anlage des Protokolls

Der Bericht dient der Information.

7. Aktuelles aus der Sozialverwaltung

Kontaktcafé Flow, Condrobs e.V., Würzburg

Das Kontaktcafé ist ein niederschwelliges Betreuungs- und Begleitungssetting für Drogenabhängige, insbesondere in Abhängigkeit von stoffgebundenen illegalen Drogen. Es ist seit dem Jahr 2019 ein Kooperationsprojekt zwischen dem Bezirk Unterfranken, der Stadt Würzburg, dem Landkreis Würzburg und den Jobcentern Stadt und Landkreis Würzburg.

Der Bedarf einer weiteren Fachkraftstelle lässt sich aus den Erläuterungen des Condrobs e.V. nicht herleiten. Der Antrag auf Stellenerweiterung wurde daher abgelehnt. Weiterhin hat der Bezirk Unterfranken bereits zum 01.01.2021 die Personalkostenförderung erhöht und trägt derzeit den höchsten Finanzierungsanteil unter den Kooperationspartnern.

Bayerisches Rotes Kreuz, Bereich Sozialpsychiatrischer Dienst: Finanzierung von Sprachmittlern in der Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes für Menschen mit Fluchterfahrung

Ein Antrag zur Finanzierung von Sprachmittlern ist am 12.06.2023 beim Bezirk Unterfranken eingegangen.

Die Geschäftsleitung verweist zunächst auf den bereits gestellten Antrag beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Antrag beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) – Asyl-, Migrations- und Integrationsfond (AMIF): „Präventionsarbeit in Unterfranken für Menschen mit seelischer Behinderung oder die von seelischer Behinderung bedroht sind und gleichzeitig einen Fluchthintergrund haben“

Der Projektantrag „Fünf- Stufen- Modell zur präventiven Stärkung der seelischen Gesundheit bei Menschen mit Fluchterfahrung in Unterfranken“ vom 02.09.2022 beim BAMF ist nunmehr erfolgreich von der Verwaltungsbehörde an das Bewilligungszentrum München weitergeleitet worden. Das Bewilligungszentrum benötigt weitere Informationen. Aktuell werden die Nachfragen geklärt. Die Sozialverwaltung des Bezirks Unterfranken setzt alles daran, den Prozess so effizient wie möglich zu gestalten und hofft auf eine baldige Entscheidung.

Antrag auf Hilfen für Frauen in Krisen (Frauenobdach+); Oberzeller Franziskanerinnen, Antrag vom 15.12.2022

Bezugnehmend auf den Empfehlungsvorschlag des PKA vom 07.02.2023 hat die Sozialverwaltung des Bezirks Unterfranken Gespräche mit den Oberzeller Schwestern aufgenommen und plant einen weiteren Austausch mit der Stadt Würzburg zur Thematik einer niederschweligen Unterstützung in diesem Bereich.

Bedarfsermittlungsinstrument Bayern – BIBay

Zur Umsetzung des BTHG wurde das neue bayerische Bedarfsermittlungsinstrument „BIBay“ entwickelt. Ab dem 01.08.2023 kann eine Bedarfsermittlung mit dem neuen Instrument „BIBay“ erfolgen, wenn leistungsberechtigte Personen dies wünschen. Die Umsetzung hängt mit dem neuen Rahmenvertrag Eingliederungshilfe Bayern zusammen. Dieser ist zum 01.07.2023 in Kraft getreten. Außer-

dem wurde auch eine erste Rahmenleistungsvereinbarung für Leistungen im Arbeitsbereich in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen fertiggestellt. Ab dem 01.01.2024 wird die neue Rahmenleistungsvereinbarung in einer Modellphase von zwei Jahren in zwei Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Unterfranken gemäß des bayerischen Implementierungskonzeptes erprobt.

Sachstand zum Antrag auf Fördermitgliedschaft im Verein „EX-IN Bayern e. V.“

Der Sprecher der PSAG II erfragt den Sachstand. Die Geschäftsleitung der Sozialverwaltung verweist auf die Behandlung des Antrages in der nächsten Legislaturperiode.

8. Genehmigung der Niederschrift vom 07.02.2023

Abstimmungsergebnis: **einstimmig genehmigt**

Ja:	14
Nein:	0
Enthaltung:	0

9. Verschiedenes

Der Bezirkstagspräsident verabschiedet sich als Vorsitzender des Planungs- und Koordinierungsausschusses und bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für ihre konstruktive Mitarbeit. Nach einer 17-jährigen Amtszeit wird er sich nicht mehr als Bezirkstagspräsident zur Wahl stellen.

Nach der Bezirkstagwahl am 08.10.2023 findet die konstituierende Sitzung des Bezirkstags am 27.10.2023 statt, in der unter der Leitung des Regierungspräsidenten der neue Bezirkstagspräsident / die neue Bezirkstagspräsidentin aus der Mitte des Bezirkstags gewählt wird.

Die Stellvertreterin des Vorsitzenden, die Vertreterin der Wohlfahrtsverbände ergreift das Wort, würdigt die wertvolle Arbeit des Bezirkstagspräsidenten und wünscht ihm alles Gute für seine Zukunft.

Die nächste Sitzung des **Planungs- und Koordinierungsausschusses findet am Donnerstag, den 08.02.2024** um 9.30 Uhr bis ca. 12.00 Uhr statt.

Gewünschte **Beratungsgegenstände bzw. Anträge** für den anberaumten Ausschuss können - unter Einhaltung der Sechswochenfrist - **bis spätestens zum 28.12.2023** eingereicht werden.

Würzburg, den 01.09.2023

Erwin Dotzel
Vorsitzender

Anja Englert
Schriftführung